

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

La Traviata (Violetta)

**Verdi, Giuseppe
Dumas, Alexandre
Piave, Francesco Maria**

Leipzig, [1902]

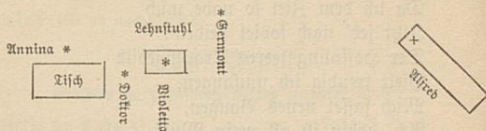
19. Schluß-Szene

[urn:nbn:de:bsz:31-81848](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-81848)

Neunter Auftritt.

Annina. Violetta. Doktor. Germont. Alfred.

Stellung:



Nr. 19. Schluß-Szene.

Germont (schmerzbewegt). Ach, Violetta!

Violetta (matt zu Germont). Wie? Seid Ihr's?

Alfred (sich erhebend). Mein Vater!

Violetta (wie vorher). Denkt Ihr noch meiner?

Germont. Was ich versprochen, halt' ich.

O laß uns Herz dich schließen,

Edles Mädchen, nun als Tochter!

Violetta (wie vorher). Weh' mir, zu spät, ach, kommt Ihr!
(Sohn umarmend.) Doch dankbar bin ich Euch.

Grenvil, o sehet, so stierb' ich denn,

Umgeben von allen meinen Lieben.

Germont. Gott, was sagt Ihr?

(Zu sich, Violetta beobachtend.) O Himmel! 's ist wahr!

Alfred (zieht Germont beiseite, leise).

O siehst du sie, mein Vater?

Germont (leise zu Alfred). Zerreiße mir das Herz nicht,

Mir foltert Neue, ach! die Seele schon!

Ihre Worte wie ein Blitzstrahl

Schmettern mich zu Boden!

Violetta (macht ein Rebaillon von ihrem Halse ab).

Germont (wie vorher).

Ich törichtes Alter! O was ich verbrochen,

Setzt erst erkenn' ich's!

Violetta. O komme näher und höre, geliebter Alfred!

Alfred (tritt an Germont vorüber zu ihr).

Doktor (zieht sich hinter den Lehnstuhl zu Annina zurück).

Violetta (küßet). Theurer, hier nimm dies Bild von mir

Aus längst vergangnen Tagen;

Wie ich dich hier getragen,

(Auf ihr Herz zeigend.)

Sei es Erinnerung dir!

(Sie reicht ihm das Medaillon.)

Alfred (nimmt es knieend in Empfang).

Nicht wirst du sterben, holdes Lieb,

Dir winket neues Leben.

Es macht mein Herz erbeben,

Denk' ich den Tod dir nah!

(Er wiederholt und steht auf.)

Germont. Erhabnes Wesen, das sich

Dem Opfertod geweiht,

Und mir die Leiden,

Die Leiden gern verzeiht,

Die durch mich ihr zugesügt!

Violetta. O weiht dir eine Jungfrau rein

Des Herzens heiße Triebe,

Laß sie dir Gattin sein;

Mir zuliebe, versprich es mir — zuliebe! —

Gib ihr dies Bild von mir,

Gib meinen Wunsch ihr kund;

An Gottes Thron ersleh' ich dann

Segen für euern Bund!

Doktor, Annina und Germont (tief schmerzlich).

So lang' mein Auge Tränen weint,

So fließen sie für dich.

Mit Engeln bin ich bald vereint,

Gott rufet dich zu sich!

(Sie wiederholen.)

t Ihr!

wahr!

cht,

Alfred. Es ist der Tod nicht, nein,
 Er ruft dich jetzt noch nicht!
 Ach! der Tod ist kalt, ist kalt und bleich!
 O lebe, oder eine Gruft
 Deckt mich mit dir zugleich.

(Er wiederholt.)

Violetta (zu Alfred, matt und mild).

Gib ihr dies Bild von mir —
 Gib meinen Wunsch ihr kund —
 An Gottes Throne —
 Fleh' ich für euch, für euch!
 (Plötzlich wie neu belebt sich ohne Stütze erhebend.)
 Wie seltsam!

Alle Andern. Wie?

Violetta (visionär sprechend).

Die Schmerzenswut, die mich durchwühlt,
 Läßt nach in mir! Das Leben kehrt wieder,
 Erfüllt mich mit wunderbarer Kraft! —
 Ja! — Gewiß! — Ja! — Gewiß, ich werde leben!
 O Wonne!

(Sie fällt in den Lehnstuhl zurück.)

Doktor, Annina und Germont. O Himmel! — [Tot!]

Alfred (im tiefsten Schmerz). Violetta?

Annina und Germont. O Gott, verlass' sie nicht!

Doktor (nachdem er ihr den Puls gefühlt). Sie hat] vollendet!

Annina und Germont. O welch ein Schmerz!

Alfred (stürzt Violetta zu Füßen). Ich sterb' mit dir!

Germont (Gebärden der Verzweiflung).

Annina (verhüllt das Gesicht).

Ende.

